



Der einstige Inhalt der Blechdose ist aufgegangen, zurück blieb ein leerer Raum. Ein solcher muss natürlich wieder sinngemäss gefüllt werden.



Dinge, die für ihren einst vorgesehenen Verwendungszweck nicht mehr zu gebrauchen sind, werden weggeworfen. Oder als Ladegut eingesetzt.

Von Bruno Kalberer (Text und Fotos)

Läge nicht eine Digitalkamera auf einem Tisch, würde sich der Besucher glatt in einer Zeitmaschine wähnen. Um mindestens 100 Jahre zurückversetzt in ein Dachgeschoss eines Bürgerhauses. In eine Zeit zurück, zu der unsere Grossväter oder

Urgrossväter Buben waren und mit leuchtenden Augen Eisenbahn spielten. Es müsste das reinste Paradies gewesen sein für sie. Und es ist auch heute noch eines. Der Blick aufs Kalenderblatt an der Wand macht den Zeitmaschinentraum zunichte und bestätigt

Gegenwart: 17. Juli 2015. Wir befinden uns im sanft renovierten Estrichraum des einstigen Wohnhauses von Christoph Peters Grosseltern im Tösstal. In diesem Raum, das sieht man, wird gearbeitet, wird gelebt. Büro- und Arbeitstische sowie viele Bücher-